

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1 Mark. Bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auswärts. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pfg. für Inserenten im Advertis, für alle übrigen 15 Pfg., im amtlichen Teil 20 Pfg. und im Reklameteil 30 Pfg., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Grobprühsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 55.

Sonnabend, den 8. Juli 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Weslich von Kolomea wurde eine russische Brigade zu fluchtartigem Rückzug gezwungen. Südlich von Sabzanka wurden Angriffe starker russischer Kräfte, stellenweise nach erbittertem Handgemenge, überall zurückgeworfen. Italienische Angriffsversuche östlich von Montefalco und Selz wurden abgewiesen. In Kleinasien wurden die Russen nördlich des Taurus erneut aus ihren Stellungen geworfen; die Türken erbeuteten 2 Maschinengewehre und 6 Geschütze. Nach einer Mitteilung des „Temps“ sind im letzten Monat 60 Schiffe des Bierverbandes mit 160 000 Tonnen durch Minen vernichtet worden. Infolge der Verhinderung der Rohstoffzufuhr durch England hat eine Anzahl schwedischer Margarinefabriken den Betrieb einstellen müssen. Von der Küste bis zum Ancrebach verstärkte sich zeitweilig die Artillerietätigkeit. Zwischen der Ancre und der Somme sowie südlich derselben wurde weiter gekämpft. Die Dorfstätte Hem (im Sommetal) wurde von uns geräumt, Belloch-en-Santere nahmen die Franzosen.

Im Gebiet der Nisne versuchte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Bille-aur-Bois, der ihm ernste Verluste kostete. In den Kämpfen in Gegend des Werkes Thaumont haben wir am Dienstag 247 Gefangene gemacht. Der Kampf mit den Russen, der besonders in der Gegend östlich von Darow sehr heftig war, ist überall zu unsern Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich. Im Frontabschnitt von Barisk ist die Verteidigung nach Abwehr mehrfacher feindlicher Angriffe teilweise an den Goropiez-Abchnitt verlegt worden. Mehrmals brach sich der russische Ansturm an den deutschen Linien beiderseits von Chociminz (südöstlich von Tlumatsch). Umweit der englischen Küste wurde der britische Dampfer „Vestris“ durch Teile der deutschen Hochseeflotte aufgebrochen.

Holland wird seinen Handel mit Deutschland nicht einstellen, sondern jede derartige Maßnahme Englands mit Gegenmaßnahmen beantworten. Südwestlich und nordwestlich von Kolomea beunruhigten die 1. und 2. Truppen ihre Stellung gegen alle Angriffe der Russen. Bei Sabzanka drangen die Russen in eine österr. reichs-ungarische Stellung ein; alle weiteren russischen Angriffe wurden abgewiesen. Die englische Admiralität teilt mit, daß ein englischer Minensucher in der Nordsee von einem Torpedo getroffen und beschädigt worden ist.

Die Vorbereitung der englisch-französischen Offensive.

Berlin. „Rustojz Slowo“ berichtet über die englisch-französischen Offensive aus London, daß die Vorbereitungen dazu schon über ein Vierteljahr in größter Ausdehnung unternommen werden. In allen größeren Ortschaften hinter der Front seien ungeheure Munitionsberge aufgeschichtet worden. Noch nie habe ein Heer für eine Offensive so ungeheure Munitionsvorräte bereitet als sie für die englisch-französischen Zentralangriffspunkt für die große Angriffsbeziehung sei Amiens. Es sei unvermeidlich geworden, daß die Deutschen von so großen Vorräten Kenntnis erhielten. Sie dürften Schlage unterrichtet gewesen sein. Die erste Phase der Generaloffensive der Entente sei durch die russische Offensive eingeleitet, die zweite

sei die italienische Gegenoffensive, die dritte und vermutlich stärkste die englisch-französische. Auch die Vorbereitung im Raume der Armeeuropatkin und Ewerth dürften nicht übersehen werden. Die englische Offensive werde sich sehr schnell ausdehnen und in kurzen einen breiten Raum von 100 bis 150 Kilometer einnehmen. Wahrscheinlich werde dann die Angriffsfront noch weiter verbreitet werden. Ungeheure militärische Werte ständen auf dem Spiele, aber auch die Frage des militärischen Prestiges, die möglicherweise später die wesentliche Weltpolitik bestimmen werde, hänge von dem Ausfall der Offensive ab. Man müsse damit rechnen, daß das Endergebnis auch eine starke Schwächung des Bierverbandes an Menschlichkeit und an Material mit sich bringen werde. Gelingen es nicht, den Feind entscheidend zu schlagen, dann komme ein feindlicher Gegenstoß, der sich von der Verweigerung getrieben werde, und dann möglicherweise an schwachen Punkten treffen könne. Die Stunde sei jetzt hochernst und kritisch.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Es herrscht noch vielfach Unklarheit bei den Gastwirten usw. über die Auslegung der Bundesratsverordnung, betreffend die Vereinfachung der Beköstigung vom 31. Mai d. J. Es seien deshalb die Interessenten nochmals besonders darauf hingewiesen, daß nicht mehr als zwei warme Fleischgerichte (also nicht Fleischsorten) auf einer Speisekarte stehen dürfen, und daß alles Wild und alles Geflügel (also auch Wildgeflügel) unter diese Vorschrift fällt. Nicht davon betroffen werden nur Kopf, Zunge und innere Teile der Tiere aller Art, sowie Brüh- und Kochwürste. Die Befolgung der Bestimmungen dieser Bekanntmachung kann nur dringend empfohlen werden, da hohe Strafe denjenigen trifft, der sie nicht beachtet. Weiter sei noch darauf hingewiesen, daß in dem Angebot einer Fleischsorte mit verschiedenen Beilagen kein Verstoß gegen die vorgenannte Bekanntmachung zu erblicken ist. Es können also in den Gastwirtschaften usw. auf der Speisekarte angeboten werden: Rindfleisch mit Kohlrabi, Rindfleisch mit Bohnen, Rindfleisch mit Reis, Rindfleisch mit Kartoffelstücken, gleichgültig ob die Preise für das Fleisch und die Beilagen zusammen oder getrennt angelegt sind.

Bretinig. (M. J.) Das Einsammeln von Beeren und Pilzen in den Staatswaldungen wird, soweit es nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 5. Juni 1916 über das Verbot des vorzeitigen Beerennehmens zeitlich nicht beschränkt ist, jedermann gestattet, ohne daß ein Entgelt gezahlt oder eine Erlaubniskarte gelöst zu werden braucht. Da in diesem Jahre möglichst die gesamte Pilz- und Beerenerte der menschlichen Nahrung nutzbar gemacht werden muß, ist dringend zu wünschen, daß auch die Gemeinden und Privatpersonen die in ihrem Besitze befindlichen Waldungen unentgeltlich der Allgemeinheit zum Einsammeln von Pilzen und Beeren zugänglich machen.

Zur Einschränkung des Fahrradverkehrs. Der Bund deutscher Fahrrad- und Kraftfahrzeughändler E. B. Bremen teilt mit, das preussische Kriegsministerium habe die Verordnung infolge der allen Firmen bekannten Knappheit an Gummi jeder Art als unbedingt notwendig erachtet. Inbezug soll die Bekanntmachung nicht enggerzig ausgelegt werden, insbesondere soll die Benutzung des Fahrrades zu Erwerbs- und Berufszwecken jeder Art (auch für Schulkinder zur Fahrt nach der Schule) weiter gestattet sein. Auch Fahrten von Personen nach ihren Gärten, Gemüseanlagen usw.

sollen weiter erlaubt sein, derartige Fahrten sind nicht als Vergnügungsfahrten anzusehen. Für die Benutzung von Fahrrädern zu Berufszwecken sind weitgehende Erleichterungen in Aussicht genommen.

Bestandsaufnahmen. Die Beratungen im Kriegsernährungsamt über Bestandsaufnahmen haben zu einer Reihe von Beschlüssen geführt. Die Besprechung kam zu dem Ergebnis, daß die Erhebung sich erstrecken soll auf Fleisch, Fleischwaren, Fleischkonserven und gemischte Konserven, ferner auf Eier. Allgemein war man der Ansicht, daß in Privathaushaltungen nur die besonders wichtigen Nahrungsmittel zu erfassen seien, in den Gewerbe- und Handelsbetrieben, in den Kommunen, Einkaufs- und Kriegsgesellschaften aber eine möglichst eingehende Aufnahme der einzelnen Lebensmittel erfolgen soll. Ueber die Frage, ob gewisse Mindestmengen allgemein oder nur im Privathaushalt von der Anzeigepflicht befreit bleiben sollten, kam die Mehrheit zu der Ansicht, daß, wenn überhaupt eine Bestandsaufnahme erfolge, sie jede Menge von Vorräten erfassen müsse, um sonst leicht entweichende Fehlerquellen zu vermeiden und ein genaues, statistisch brauchbares Material zu beschaffen. Bezüglich des Zeitpunktes der Erhebung entschied man sich für Ende August bis Anfang September, da zu dieser Zeit ohnehin eine landwirtschaftliche Erhebung vorgesehen ist. Natürlich ist nicht beabsichtigt, die Vorräte zu beschlagnahmen; höchstens wird man da, wo in sinnvoller Weise und zu spekulativen Zwecken gehandelt worden ist, oder Vorräte leicht verderblicher Waren aufgestapelt sind, die Vorräte in gewissem Umfang der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, sie auch bei der Verteilung neuer Vorräte in Anrechnung bringen. Die Erhebung der Fleischvorräte soll in erster Linie als Unterlage für die Reichsfleischkarte dienen, die bekanntlich im September eingeführt werden soll.

Grobprühsdorf. (Spartasse.) Im Juni 1916 erfolgten 225 Einlagen im Betrage von 33 206 Mk. 81 Pf. und 353 Rückzahlungen im Betrage von 27 864 Mk. 41 Pf. 18 Bücher wurden neu ausgestellt, 17 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 117 008 Mk. 14 Pf.

Hauswalde. Im Monat Juni 1916 wurden bei der hiesigen Spartasse in 21 Posten 1920 Mk. — Pfg. eingezahlt und in 32 Posten 5826 Mk. — Pfg. zurückgezahlt, sowie 2 Bücher abgetan. Bei den Rückzahlungen sind 3 Posten mit 3940 Mk. zur 4. Kriegsanleihe.

Bishofswerda. (Städtische Kirchenverpachtung.) Der Pächter der diesjährigen städtischen Kirchenrente hat die Verpflichtung übernommen, die Kirchen in erster Linie an hiesige Einwohner zu verkaufen, bevor der auf diese Weise nicht abgesetzte jeweilige Tagesvorrat in den Abendstunden nach auswärts verfrachtet wird.

Baugen. Hier und in der Umgegend war das Gewitter am Mittwoch früh von Hagelschlag begleitet, der besonders an den Obstbäumen viel Schaden angerichtet hat; viele Obstbäume sind sogar vom Sturm umgebrochen worden.

Zeitige Ernte. Auf einigen Feldern in der allernächsten Umgebung von Dresden standen am Sonntag schon einige Getreidearten in Puppen. In der Frankfurter Gegend ist mit dem Schnitt der Wintergerste begonnen worden. Das Korn geht ebenfalls verheißungsvoll der Reife entgegen. Auch in Niederschlesien ist schon hier und da mit der Ernte von Raps und Wintergerste begonnen worden. Es handelt sich um besonders günstig gelegene Felder.

Dresden, 6. Juli. Bei dem Gewitter, das sich gestern früh entlud, sind in Weindöbla zwei Menschen vom Blitz erschlagen worden. Der frühere Wirtschaftsbesitzer, jetzige Auszügler Zicht-

ner aus Grobprühsdorf, der seinem im Felde befindlichen Schwiegersohn in Weindöbla die Wirtschaft führt, und der 18 jährige Knecht Büttner hatten sich, wie das „Meißner Tagebl.“ meldet, auf die Wiesen an der Meißner Bahn begeben, um dort Futter zu schneiden. Als nach dem Gewitter die Magd und der jüngere Knecht sich ebenfalls nach dem Felde begeben wollten, fanden sie die beiden leblos etwa 300 Meter vom Felde entfernt auf der Straße. Wie der Befund zeigt, haben beide infolge des Gewitters nach Hause zurückkehren wollen und nach Ablegen ihrer Hauswerkzeuge den Heimweg angetreten, auf dem sie alsbald der Tod ereilte.

Dresden. (Mord.) Am Mittwoch mittag wurde in der Vorstadt Lößnitz eine alleinlebende Witwe ermordet in ihrer Wohnung nachmittags oder in der Nacht zum Mittwoch verübt worden. Den Tod verursachten drei Hiebverletzungen am Hinterkopf. Die Ermordete galt als vermögend. Tatsächlich bewahrte sie auch mehrere tausend Mark in ihrer Behausung auf. Von dem Gelde fehlt nur ein kleiner Barbetrag, vermutlich drei Zwanzigmarscheine. Eine Spur des Täters konnte vorläufig noch nicht ermittelt werden. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Kriminalpolizei, Schießgasse 7, oder den Kriminalposten Lößnitz, Tharandter Straße 5, zu richten. Die Polizeidirektion sichert jedem, dessen Angaben die Aufklärung des Verbrechens fördern, eine hohe Geldbelohnung zu. Insbesondere ist auf Personen zu achten, die nach dem Dienstag abend im Besitz von Zwanzigmarscheinen gesehen wurden, obwohl sie vorher ohne Geldmittel waren. Ob der Täter — oder die Täterin — sich mit Blut besleckt hat, steht noch nicht fest. Die vorhandenen Spuren lassen es als wahrscheinlich erscheinen, daß er nicht sehr blutbejubelt war, als er den Tatort verließ. Immerhin bittet die Polizei, sie auf Personen aufmerksam zu machen, die zur fraglichen Zeit verdächtige Blutflecken aufwiesen.

Dresden. (Unterschlagung.) Der Geschäftsführer der „Dresdner Volkszeitung“, Wallfisch, hat sich beträchtliche Unterschlagungen zuschulden kommen lassen, wegen deren er seiner Stellung enthoben wurde. Er soll flüchtig sein. Die Staatsanwaltschaft hat das Untersuchungsverfahren gegen Wallfisch, wie die „Volksztg.“ mitteilt, eingeleitet. Es ist Deckung geleistet worden. In den sozialdemokratischen Versammlungen werden diese Unregelmäßigkeiten des langjährigen Parteigenossen erregt diskutiert.

— **Frieden im Oktober.** In der großen Züricher Stadtratsversammlung stellte Stadtrat Hartmann den Antrag, die Erörterung der Frage des Wirtschaftsschlusses von der Tagesordnung zu streichen, da nach seiner Meinung das Ende des Krieges bis Oktober zu erwarten sei.

— **Die neue Kriegsanleihe.** Wie man hört, wird die neue Kriegsanleihe im September ausgegeben werden. Die Wahl des Zeitpunktes erfolgt mit Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Kreise, auf die man in diesem Falle ganz besonders rechnet. Die Ernte wird dann in der Hauptsache vorüber sein und die landwirtschaftlichen Kreise werden dann wieder über größere Summen zur Zeichnung verfügen.

